

# Müller'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 216

Nummer 249/250

Abonnementspreis: monatlich Mark 5.000. — mit Zustellgebühr, Befragungen nehmen sämtliche Postämter und Zeitungsverleger entgegen. — 65 Jahre Gemalt enthält den Verlag von Schönbachstr. 11.

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite 54 mm breite mm-Spaltenbreite 250 Mill. Kleine Anzeigen 160 Mill. Familienanzeigen 100 Mill. Die 3 Spalten 50 mm breite Familienanzeigen 200 Mill. Druck nach Karte, Schriftsatzers Halle-Saale

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, werktags von 7 Uhr an Redaktion 5609 u. 5610. — Postfachkonto Leipzig 20512.

Freitag, 1. Juni 1923

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurfrank Nr. 6309. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Ehle, Halle-Saale

### England für die Sachverständigen-Kommission

Die internationalen Sachverständigen Die einzige Lösung.

London, 31. Mai. Die „Times“ fordert in einem „Die Ober-Präsident“ übergebenen Artikel die baldige Regelung der Reparationsfrage als Ziel der britischen Politik. Es ist jedem anderen Problem gegenüber; seine finanziellen und kommerziellen Verbindungen gehen weit über Europa hinaus. Die Berücksichtigung in der wirtschaftlichen Lage Deutschlands ist jetzt jedem Auge offensichtlich; selbst französische Beobachter gestehen das Fortschreiten ein. Die Gefahr ist nicht zu übersehen, dass es werden nicht wieder erklärt, dass die Weltwirtschaft Deutschlands mit seiner wirtschaftlichen Lage nichts zu tun habe. Die rasche Entwertung der deutschen Währung ist ein politisches und soziales Unheil, das die Möglichkeit von aufsteigender Art sein können. Es ist natürlich jedem Zweifel, dass Deutschland keine französischen Gegenpartnern während eines langen Zeitraums schuldig geblieben ist. Der Versuch, die Mark zu retten, habe angefangen von der Lage im Ruhrgebiet nur zeitweilige Erfolge bringen können und sei selbst aufgegeben worden. Es ist einleuchtend, dass die Unternehmung des Reichsregimentes zu beschleunigen, denn noch keine sich übernehmendes Geschäft angeht. Der Ausschuss habe Schritte getan, um die Veröffentlichung grundlegender Informationen zu verhindern, die die Grundlage zur Schätzung der auswärtigen Hilfsquellen der deutschen Industrie bilden würden. Die Regelung des Reparationsproblems ist ein dringliches Geschäft für die wirtschaftlichen Interessen Englands, weil sie die Reorganisation der deutschen Industrie zu einer Reorganisation der internationalen Industrie führe. Frankreich müsse, um die Fortsetzung seines abenteuerlichen Experimentes zu rechtfertigen, zeigen, welche Vorteile es ihm zufließen würde. Die rasche Entwertung der deutschen Währung ist ein dringliches Geschäft für die wirtschaftlichen Interessen Englands, weil sie die Reorganisation der deutschen Industrie zu einer Reorganisation der internationalen Industrie führe. Frankreich müsse, um die Fortsetzung seines abenteuerlichen Experimentes zu rechtfertigen, zeigen, welche Vorteile es ihm zufließen würde. Die rasche Entwertung der deutschen Währung ist ein dringliches Geschäft für die wirtschaftlichen Interessen Englands, weil sie die Reorganisation der deutschen Industrie zu einer Reorganisation der internationalen Industrie führe. Frankreich müsse, um die Fortsetzung seines abenteuerlichen Experimentes zu rechtfertigen, zeigen, welche Vorteile es ihm zufließen würde.

über seine finanziellen Angelegenheiten zu Verfügung zu stellen sowie das Recht zu einer etwa notwendigen Untersuchung der Hilfsquellen der deutschen Industrie, damit diese in der Lage sei, mit einiger Genauigkeit die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu bestimmen; mit anderen Worten: die Kommission müsse in die Lage versetzt werden, die Kassen Deutschlands zu untersuchen. Die „Times“ glaubt nicht, daß in diesen Sachen viel gefunden wird; aber wenn die internationale Untersuchung die Klügel der Deutschen überzeugen sollte, so müßte sie auf festgelegten Grundlagen stattfinden. Die Berücksichtigung der deutschen Wirtschaftslage in den letzten Monaten sei so schnell gegangen, daß ein Moratorium im Wesen, wenn nicht in der Form, Deutschland gewährt werden müsse, damit Deutschland Zeit und Gelegenheit habe, seine Finanzen auszugleichen. Es sei möglich, daß eine Regelung auf der Grundlage erfolgt werde, die die internationale Kommission vielleicht annehmen werde, Erwartungen, die Frankreich aber enttäuscht werden. Diese Enttäuschung sei nicht zu umgehen. Die Alternative dafür sei die Fortsetzung des blinden Abenteuerismus im Ruhrgebiet, dessen Ende kein Mensch voraussagen könne. Man müsse den Gedanken an Garantien und produktive Forderungen aufgeben. Die Überwachung der Verpflichtungen Deutschlands müsse die beste Garantie zu bieten, auf die die Klügel der Deutschen kommen könnten.

### Englische Mahnung

London, 31. Mai. Die „Westminster Gazette“ schreibt in einem Artikel, es sei zu hoffen, daß die britische Regierung, falls die deutsche Note eine angemessene Erörterungsgrundlage biete, ihren Standpunkt weit klarer und entschiedener auszusprechen wird als bei der letzten Gelegenheit und daß die französische und die belgische Regierung das deutsche Angebot weniger hartnäckig auf seine Vorteile hin prüfen werden. Sogar Poincaré und die Elemente der französischen öffentlichen Meinung, die ihn unterstützen, könnten kaum glücklich sein über die Wendung, die die Ereignisse im Ruhrgebiet genommen hätten. In Belgien werden jetzt Vorgesetzten wachsender Besorgnis über das augenblickliche Treiben der Ereignisse beobachtet werden. Die Belgier seien ein Industrievolk; obgleich sie Reparationen bräuchten, könnten sie die Gefahr sehen, die entstehe, wenn man Deutschland den Weg zum Chaos hinanzuführen lasse. Sie schienen außerdem bestrebt zu sein, daß die Einheit der Alliierten wieder hergestellt werde und daß die Unterzeichnung Frankreichs in der Ruhrfrage sei nicht von Großbritannien entferne. Deutschland könne für die Reparationen nur eine jährliche Summe in Höhe des Ueberschusses der deutschen Ausfuhr über die deutsche Einfuhr zahlen; jeder Versuch, mehr aus Deutschland herauszuwickeln, könne nur zu einer fortwährenden Entwertung der Mark führen.

### Die Diktatur des Proletariats

Der kommunistische Bolschewismus in den Mäulen unserer moderater Aufstärme ist vorhanden abgelehnt worden, trotzdem dürfen wir uns nicht beruhigen, daß er unserer Seite großen Schaden zugefügt hat. Das Verdienst, daß die kommunistischen Parteien in Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum nicht den von Deutschlands Hochverrätern, den Moskauer Drahtziehern und den eifrig den Brandherd führenden Franzosen erwiderten Erfolg gehabt haben, gebührt lieber nicht der preussischen Regierung, Herr Seevering ist den kommunistischen Genossen ein nachsichtiger Vater, der die „politischen Kinder“ nicht ernst nimmt. Er sieht vielleicht die bösen Feinde des Vaterlandes in jenen Feinden, die einst Schwestern von politischen Banden getretet, die Mäulen aus der blutigen Räuberhölle befreien, die noch deutsche Soldaten wie Hindenburg und Ludendorff verheeren. Obwohl diese Leute jederzeit bereit sind, sich ihre Knochen für das Vaterland gerichtslos zu lassen, werden sie verjagt wie die gemeinsten Weidwender und das Ausnahmegericht in Leipzig richtet streng gegen diese Leute, weil sie angeblich eine Gefahr für die Republik sind.

Im Gegensatz dazu sind die Kommunisten treue Söhne des republikanischen Staates, nur haben sie den kleinen Fehler, daß sie ihre Befehle von Moskau empfangen und eine Mäulenpolitik verfolgen. Das ist angeblich nicht zu schelten. Eine Mäulenpolitik nach bolschewistischem Muster ist immerhin eine Republik und kein dreimal bestragtes Kaiserreich.

Und wenn diese Kommunisten mit Hilfe der Franzosen oder der russischen Sowjetregierung ihre Pläne zu verwirklichen suchen, so sind das politische Mäulen, die zwar das Vaterland in schwere Gefahr bringen, aber doch sozialistische Ideen enthalten, die sind vielwandelbar wichtiger als das sogenannte deutsche Vaterland, das ja Herr Crispian gar nicht kennt.

Dieselben Kommunisten, denen Herr Seevering, Reichens Innenminister, nicht weislich tut, obwohl sie tausendfachen Hoch- und Landesverrat treiben, wissen im roten Reichstag die Sachen eine führende Rolle. Gedruckt hat das die Nachrichten, die aus Dresden kommen, wo die von der russischen Regierung eingerichteten Kontrollkommissionen auf ihre Bekannte Art die Lebensmittelpreise abhaken. Obwohl in Dresdens Straßen Blut geflossen ist, obwohl mehrere Polizeibeamte schwer verwundet wurden, meinte der neue sächsische Innenminister Liebmann, der alle gegenwärtigen Anstrengungen mit seinem kläffischen „Salts Mann“ widerlegt, daß es zu Gewalttätigkeiten „eigentlich“ nicht gekommen sei. Außerdem seien die armen Kommunisten von „rechtsgerichteten Brovokateuren“ aufgehetzt worden. Natürlich Keiner sieht ja so klar wie ein richtiger Minister. Die ganzen Prüfsche, ob sie in Bochum oder in Dresden passiert sind, sind von Ludendorff und Stinnes inspiziert.

Es ist fraglich, ob Poincaré in Verlogenheit diese Genossen überführt. Man hört nur, warum die armen Kommunisten gequungen waren, in Bochum, Gelsenkirchen, Essen und Dortmund ihre terroristischen Gewalttaten zu verüben. Im „Klosterkampf“ erzählten es die R. P. D. und die „Union der Hand- und Kopfarbeiter“ ihren intelligenten Lesern:

„Alsos geworden, greifen die Arbeiterfeinde zur Anwendung blutiger Gewalt. Die Proletarier, die für die Sicherung ihres nützlich Lebens kämpfen, sollen durch ein Blutbad niedergelagert werden. Die kapitalistischen Drahtzieher, die ihre verächtlichen Schmeicheleien mit den französischen Kapitalisten verbinden, auf die Arbeiter die Reihen des Ruhrabenteuers reißlos abwägen, ihre Arbeiter und Gaunerposten in Sicherheit bringen wollen, beschuldigen, beschneide das Blut im Ruhrgebiet mit schändlichen Einwohnern und den französischen Besatzungstruppen auf die friedlich um das Leben ringende Arbeiterschaft zu hegen.“

Diese verlogene Geste, die die Tatsachen drehen auf den Kopf stellt, ist eines der frechsten Verbrechen in einer Zeit, wo wir unsere letzten Kräfte brauchen, um uns gegen einen Feind zu wehren, der unsere Vernichtung will. Diese Geste, die sich über Arbeit mit Sowjetrußland begnügen lassen, dürfen bei uns machen, was sie wollen, obgleich uns das Wasser bis zur Kehle reicht. Diese Hochverräter, die in anderen Ländern längst an die Wand gefesselt worden wären, haben in Preussland Sachsen oberste Gewalt. Man ihre haben in Preussland Sachsen oberste Gewalt. Man ihre haben in Preussland Sachsen oberste Gewalt. Man ihre haben in Preussland Sachsen oberste Gewalt.

Gestern nachmittag sind auf dem Bahnhof in Dresden auf Befehl der Regierung von dem bekannten sächsischen Polizeichef Dr. Schilling in aller Heimlichkeit zunächst fünf sogenannte proletarische Hundertschützen aufgestellt worden, jede Hundertschaft zu fünf Mann. Der Generalstabschef ist Schilling. Diese Hundertschaften haben, obwohl das natürlich von der Regierung ausgesprochen ist, facto die Gewalt über die Arbeiter erhalten. In diesen Tagen werden noch vom Ministerium des Innern sogenannte Mäulen für diese Hundertschaften herausgegeben werden, die nur zur Verfügung der Öffentlichkeit bestimmt sind. Im weiteren Verlauf des gestrigen Tages wurde denn auch die Polizei vollständig ausgedünnt.

Also die Kommunisten, die im Ruhrgebiet im Verein mit den französischen Generaloffizieren gegen unsere Mäulen

### Die französischen Bankräuber und Falschmünzer

Bisher 127 Milliarden geraubt

Berlin, 31. Mai. Vor Vertretern der Presse machte der Reichspräsident der Reichsbank, a. Glaseapp, heute längere Mitteilungen über den Vorgehen der Franzosen gegen die Reichsbank in den belagerten Gebieten. Dabei führte er unter anderem aus: Die Reichsbankstelle in Essen benötigt bisher für die Auszahlung der Löhne für die Besatzungsmannschaft fünfzig Milliarden. Die Reichsbankstelle in Essen benötigt bisher für die Auszahlung der Löhne für die Besatzungsmannschaft fünfzig Milliarden. Die Reichsbankstelle in Essen benötigt bisher für die Auszahlung der Löhne für die Besatzungsmannschaft fünfzig Milliarden. Die Reichsbankstelle in Essen benötigt bisher für die Auszahlung der Löhne für die Besatzungsmannschaft fünfzig Milliarden.

Es wird sich kaum umgeben lassen, daß sich die Arbeiterschaft umgangs mit Abschlagszahlungen auf die Löhne begnügen müßte. Wenn die Vorkstellungen, die wegen des Raubes von 127 Milliarden an General Delegation erhoben wurden, hat die Reichsbank in Essen und Köln erklärt, daß es aus für die Zukunft keine Gewähr für eine etwaige Wiederholung solcher Vorkommnisse übernehmen könne.

Im Zusammenhang damit ist es auch notwendig, auf die bisher noch nicht nirgendwo unter glücklichen Umständen vorgenommene Fällung des belagerten Gebietes durch die Franzosen hinzuweisen. Der Gesamtbetrag, der von den Franzosen bisher im belagerten Gebiet der Reichsbank geraubt wurde, beläuft sich auf 127 Milliarden und 380 Millionen 450 000 Mark.

### Die Streiklage in Dortmund

Dortmund, 31. Mai. Es streiken neu die großen Massen, Westfalen, Eintracht, Tiefbau, Blankenburg und Auf Ost genügt; im West Ruhrbienen Westfalen. Wieder angeordnet sind die Beschäftigten auf folgenden Betrieben: Amtmann, Hoeses gegen, Windauf, Tiefbau, Miensobelsdorf, Kaiser Friedrich, Freier Vogel, Preußen I und II, Rurl, Oelsenau, Idenbach, Oansenmann, Erich, sämtliche Schachtanlagen von Consolidation, sämtliche Schachtanlagen von Pluto, Königshaus, Wilschmine Victoria, Friedricher Nachbar, Hosenwinkel und Werlenerer Sohn.

### Aufhebung einer kommunistischen Aufrührzentrale

(Eigener Drahtbericht.) Dortmund, 31. Mai. Die Dortmund Polizei hat heute einen guten Fang gemacht, durch den wohl Bekämpfung der die Hochverrätern in den letzten Tagen gemacht wurde. In einem Bauhof in der Münsterstraße wurden 80 Kommunisten ausgehoben, unter denen sich eine Anzahl Führer von den letzten Unruhen her befanden. Die Untersuchung ist im Gange.

### Energisches Vorgehen gegen die Hundertschaften

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 31. Mai. Wie die Z. U. von auswärtslicher Seite erstlich wird nunmehr in die unerlaubten Hundertschaften mit aller Schärfe vorgegangen werden. In Berlin sind bereits gestern mehrere Personen, die kommunistischen Hundertschaften angehören, in Haft genommen worden. Herr Seevering kommt reichlich spät.

Dollar: Nachb. 69500 fkt.





